

Vom Studentenwettbewerb zur Realisierung – Erweiterung der Kinderkrippe Studentenflöhe an der HS Rosenheim

Sarah Haeberlein, B.A. (FH) Innenarchitektur
KRUG GROSSMANN ARCHITEKTEN
DE-Rosenheim



Victoria Patzl, B.A. (FH) Innenarchitektur
AT-Wien



2. Wettbewerb

Im internen Wettbewerb der Fakultät Innenarchitektur an der Hochschule Rosenheim wurden von Studierenden zwölf Konzepte für die Erweiterung erarbeitet.

Im Januar 2012 wurden die Entwurfskonzepte einer fachkundigen Jury präsentiert und insgesamt drei Preise, ein Sonderpreis und zwei Anerkennungen vergeben.

1. Preis: „Kinderhof“ – Anja Knauer und Veronika Judmann
2. Preis: „Kinderriegel“ – Victoria Patzl
3. Preis: „Das große Krabbeln“ – Sarah Haeberlein

Der Entwurf „Kinderriegel“ von Victoria Patzl wurde, aufgrund der Wirtschaftlichkeit, der Umsetzbarkeit und der Klarheit des Entwurfkonzeptes, von der Hochschule und dem Studentenwerk München, als Betreiber der Kinderkrippe, zur Realisierung ausgewählt.



Abbildung 4: 1. Preis



Abbildung 5: 2. Preis



Abbildung 6: 3. Preis

Der Kinderriegel

Im Bestand zu bauen – Umbau | Anbau – verdient einen sensiblen Umgang mit dem Bestandsgebäude.

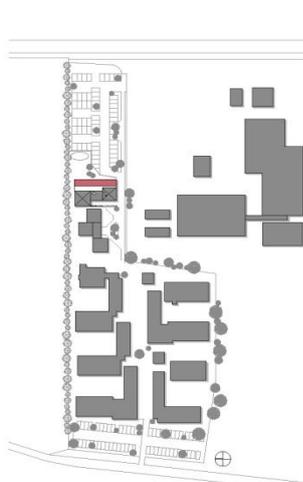


Abbildung 7: Lageplan Wettbewerb



Abbildung 8: Grundriss Wettbewerb

So stellt sich ein vier Meter hoher Riegel vor das Gebäude, der die Gruppenräume und einen Bewegungsraum aufnimmt. Die östliche Außenfassade, mit all ihren Öffnungen, wird zur Innenwand. Die Fuge zwischen dem Bestandsgebäude und dem Neubau besteht aus einer großzügigen Verglasung, um durch die bestehenden Öffnungen eine natürliche Belichtung zu erreichen.



Abbildung 9: Ansichten Wettbewerb

Die Innenraumaufteilung des Bestandes soll entfernt werden. Drei geschwungene Wände bilden im Eingangsbereich die Kindergarderobe und bieten viel Platz für Stauraum dahinter befindet sich der gemeinschaftliche Sanitärbereich und zwei Schlafräume. Im linken Bestandsgebäude ist der Leiterinnen- und Personalraum, mit anschließendem Personal-WC, sowie einem Gäste-WC platziert.

Der Neubau ist in jeder Gruppe durch einen eingestellten Kubus, mit einer erhöhter Spielebene, in zwei Bereiche unterteilt – Malen | Basteln und Spielen.



Abbildung 10: Rendering Eingangsbereich und Farbkonzept Gruppenräume

Der Neubau soll sich durch die Fassadengestaltung, durch Material und Farbe, vom Bestand abheben. Das Farbkonzept im Innenraum beschränkt sich ausschließlich auf die Möblierung. Gemeinschaftsbereiche, zum Beispiel die Garderobe, sind in zurückhaltenden Weißtönen gestaltet. Für die Gruppenräume kommt eine Rote und Blaue Farbpalette zum Einsatz.

3. Entwurfsplanung an der HS Rosenheim

Ab März 2012 wurde der Grundriss in Zusammenarbeit mit dem Studentenwerk der Krippenleitung, dem Architekturbüro und den Fachplanern, unter Berücksichtigung des Raumprogrammes überarbeitet.

Projektbeteiligte

Bauherr und Träger – Studentenwerk München
 Frau Dr. Wurzer-Faßnacht – Geschäftsführerin
 Herr Sven Gosmann – Bauherrvertretung

Planungsteam Studentenflöhe – Hochschule Rosenheim
 Frau Sarah Haerberlein – Projektleitung bei Forschung & Entwicklung
 Frau Victoria Patzl – Überarbeitung des Vorentwurfs als Bachelorarbeit

Architekturbüro - KRUG GROSSMANN ARCHITEKTEN

Herr Stefan Lippert - KGA Geschäftsführer, Architekt

Durch die Überarbeitung wurden Änderungen gegenüber dem Wettbewerbs-Entwurf vorgenommen. Der Entwurfsgedanke blieb jedoch erhalten – es stellt sich weiterhin ein vier Meter hoher Riegel vor das Bestandsgebäude und die ehemalige Außenwand wird zur Innenwand.



Abbildung 11: Grundriss Entwurfsplanung HS Rosenheim

Um Kosten zu sparen wurde in der weiteren Überarbeitung beschlossen in die Innenraumaufteilung des Bestandes so wenig wie möglich einzugreifen. Der Eingangsbereich wird in den Neubau verlegt und bringt den Vorteil, dass die Kinderkrippe direkt vom Parkplatz zugänglich ist. Die neue Erschließung der Kinderkrippe erforderte eine neue Strukturierung der Räumlichkeiten. Der ehemalige Personalraum wird zur Küche umgebaut. An der Westfassade ist der neue LeiterInnen- und Personalraum angeordnet, wodurch eine ausreichende natürliche Belichtung erzielt wird.

Die Sanitärräume der Kinder, Personal-WC und Wirtschaftsraum sind im südlichen Teil des Bestandsgebäudes angeordnet, da diese dort die bestehende Entwässerungsleitung angeschlossen werden.

Die beiden Schlafräume nehmen den Platz des ehemaligen Gruppenraumes ein und können durch eine mobile Trennwand zu einem Raum zusammengelegt und so als Bewegungsraum genutzt werden.

Zur Gleichberechtigung wurden beide Gruppenräume im Neubau angeordnet. Der Raum gliedert sich durch verschiedene Raumhöhen in drei Bereiche. Der Anbaubereich, die niedrigste Zone dient zum Essen, Malen und Basteln; die Zone der Glasfuge mit zwei Schiebetüren als Verbindung zwischen den Räumen und schlussendlich die höchste Zone mit einer Deckenhöhe von 3,7m - die Spielzone im Riegel mit dem eingestellten Kubus, welcher eine zweite Spielebene bietet. Dieser Kubus nimmt eine kleine Küchenzeile und viel Stauraum für Spielsachen auf.



Abbildung 12: Ansicht West



Abbildung 13: Ansicht Ost



Abbildung 15: Ansicht Süd



Abbildung 14: Ansicht Nord

Die Kubatur des Neubaus hat sich in der Überarbeitungsphase nur wenig verändert. Die Glasfuge wird jedoch nur als 1,20 m breites Band ausgeführt. Die größte Schwierigkeit bei der Realisierung des Entwurfs stellte der Anschluss an das Bestandsgebäude dar. Im Unterschied zum Wettbewerb-Entwurf ist nun der Anschluss im Bereich der neuen Gruppenräume statt mit einem Glasdach mit einer Flachdachkonstruktion ausgeführt. Dadurch entfallen die aufwendigen Maßnahmen des sommerlichen Sonnenschutzes und eine Entwässerung der Dachfläche mittels einer innenliegenden Regenrinne ist möglich.



Abbildung 16: Rendering Südfassade



Abbildung 17: Rendering Ostfassade

Großzügige Fixverglasungen an der Ostfassade bieten den Kindern beim Spielen einen weitreichenden Ausblick in den Garten. Zur Belüftung der Räume sind opake, mit Fassadenplatten belegte Öffnungselemente in der Ostfassade vorgesehen. Für eine Querlüftung sorgen Oberlichter an der Westseite des Riegels.

Außenliegende textile Rollos dienen dem sommerlichen Wärme- und Sonnenschutz, diese unterliegen ebenfalls dem Farbkonzept der Kinderkrippe.



Abbildung 18: Rendering Eingangsbereich



Abbildung 19: Rendering Gruppenraum

Die gesamte Möblierung der Kinderkrippe ist auf die Bedürfnisse der Kinder und Erzieherinnen abgestimmt und wurde detailliert mit der Krippenleitung geplant.

Im Gruppenraum befinden sich große Schränke, welche viel Stauraum für Spielutensilien und Bastelmaterial bieten. Jeder Gruppe ist weiterhin ein Farbspektrum zugeordnet, welches in allen Räumen zu finden ist – Gruppe 1 Blautöne, Gruppe 2 Rottöne.

4. Realisierung

Im Juni 2012 wurde das Projekt an KRUG GROSSMANN ARCHITEKTEN übergeben.

Projektleitung und Bauleitung: Frau Sarah Haeberlein, Mitarbeiterin KGA

Projektüberwachung: Herr Stefan Lippert, Geschäftsführer KGA

Für die Planung der Innenausbauten, des Licht- und Farbkonzeptes sowie die Suche von Sponsoringpartnern war weiterhin Frau Victoria Patzl an der Hochschule beschäftigt.

Für die Genehmigung durch das Jugendamt und die spätere Betriebserlaubnis musste der Grundriss nochmals überarbeitet werden.

Der Sanitärraum der Gruppenraum 1 wurde an die Nordseite des Bestandsgebäudes verlagert. Dadurch haben die Kinder der Gruppe 1 einen direkten Zugang zu ihrem Waschraum. Gleich im Anschluss daran befindet sich das Personal-WC. Im Flur ergibt sich durch die neue Anordnung des Wirtschaftsraumes eine großzügige Spiel- und Bastelzone.

Um die Schallübertragung vom Personalraum zum Schlafrum zu verringern wurde in diesem Bereich ein Abstellraum für Gymnastik- und Rhythmitensilien geplant, der sich auf der bestehenden Flursituation ergibt.

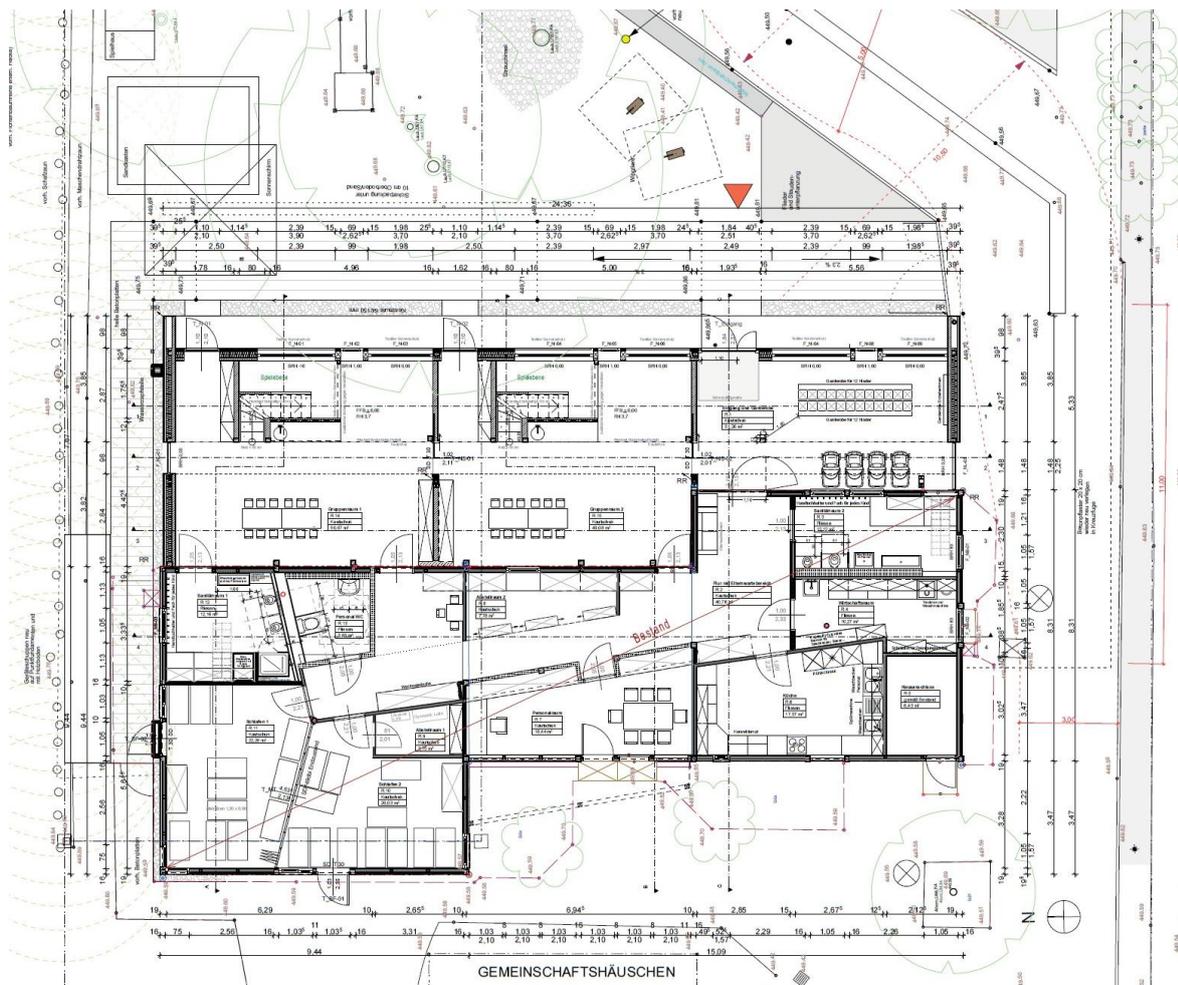


Abbildung 20: Grundriss Genehmigung

Weiterer Projektverlauf

- Eingabeplanung und Werkplanung Juni – September 2012
- Ausschreibung Rohbaugewerke September – Dezember 2012
- Baubeginn März 2013
- Fertigstellung und Übergabe Dezember 2013

5. Baustellenfotos Baubeginn im März 2013



Abbildung 21-22: Aushub – Vorbereitung der Baugrube



Abbildung 23: Flachgründung mit Glasschaumschotter



Abbildung 24: Thermische Trennung, Betonage

6. Baustellenfotos von April bis Juni 2013



Abbildung 25: Neubau – Beginn der Zimmererarbeiten



Abbildung 26: Bestand – Abbrucharbeiten



Abbildung 27: Neubau – Rinnenträger wird aufgestellt



Abbildung 28: Montage der Ligno-Trend Wände



Abbildung 29-31 : Ligno-Trend Deckenelemente mit Sichtoberfläche und Beginn Montage Fenster



7. Baustellenfotos von Juli 2013



Abbildung 33 : Ligno-Trend Deckenelemente mit Sichtoberfläche und Beginn Montage Fenster



Abbildung 34 : Bau des Vordachs

8. Baustellenfotos September 2013



Abbildung 35-36 : Ansicht Ost und Süd



Abbildung 37 : Innenansicht Neubau



Abbildung 38 : Ansicht Ost mit Garten